
Berufliches Schulzentrum 12 „Robert Blum“
Komarowstraße 2, 04357 Leipzig
Telefon: 03 41/2306440 Fax: 03 41/23064424

Leipzig, 17.04.2012

Zentrum für Drogenhilfe e. V.
Wandelhalle Sucht
Friesenstr. 8

04177 Leipzig

Sehr geehrte Damen und Herren,

das BSZ 12 „Robert Blum“ ist eine Berufsschule für Lernförderschüler mit aktuell 617 Schülern. 114 Jugendliche besuchen das BVJ im Vollzeitunterricht, mit dem Ziel die Zuerkennung auf den Hauptschulabschluss zu erreichen.

Der familiäre und soziale Hintergrund der Schüler ist oftmals sehr schwierig. Ein Großteil der Schüler kommt aus zerrütteten Familien, viele Familien sind von Arbeitslosigkeit, Armut und Perspektivlosigkeit betroffen. Folgeprobleme sind häufig Alkoholismus und Drogenabhängigkeit.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit und unseres Handelns als Schulsozialpädagogen stehen die Arbeit mit den Schülern und die Sensibilisierung für ihre Problemlagen. Daher gehört die Projektarbeit zum Thema Sucht zu einem Schwerpunkt der Schulsozialarbeit am BSZ 12 „Robert Blum“. Über das gesamte Schuljahr verteilt, führen wir mit allen BVJ-Klassen zwei Projektstage zum Thema Sucht und Abhängigkeit durch. Jeder einzelne Projekttag beginnt mit einer theoretischen Einheit, in welcher wir elementare Grundlagen zum Thema Alkohol und Drogen vermitteln. Dabei steht am ersten Tag der Alkohol im Mittelpunkt, am zweiten Tag arbeiten wir zum Thema Drogen/Substanzen und ihre Wirkungen sowie Risiken.

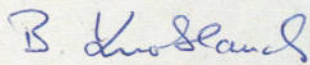
Das Kennenlernen unterschiedlicher Arbeitsansätze in diesem Handlungsfeld und das Aufzeigen diverser Institutionen im Raum Leipzig erachten wir als ebenso wichtig, wie den theoretischen Input. Daher besuchen wir im Rahmen dieses Projektes unter anderem die Präventionsstelle der Polizeidirektion Leipzig, die DrugScouts, die Soteria Klinik und die Wandelhalle Sucht, Zentrum für Drogenhilfe e. V.

Die Nutzung und die Zusammenarbeit mit der Wandelhalle Sucht gehört für uns seit vielen Jahren als elementarer Baustein zum Präventionsprojekt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit wertvollen Informationen zum Thema Alkohol und Abhängigkeit im Vordergrund. Die Vermittlung der Inhalte erfolgt allerdings nicht in Form von Frontalunterricht, sondern über ein sehr persönliches Gespräch mit einer Betroffenen, welche sehr ehrlich und stets offen über ihr Leben mit der Droge Alkohol berichtet. Dies empfinden die Jugendlichen, so zeigten reflexive Gespräche, als sehr emotional und wesentlich zielführender als einen wissenschaftlichen Vortrag. Auch die visuellen Eindrücke spielen dabei eine entscheidende Rolle.

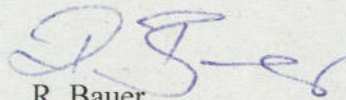
Das Nachempfinden unterschiedlicher Promillezahlen im Blut wird den Jugendlichen sehr praktisch mit Hilfe der Rauschbrillen vermittelt. Hier gilt es den Hindernisparcours im „betrunkenen Zustand“ zu überwinden. Diese Übungen bereiten den Jugendlichen zum einen viel Freude, zum anderen dient diese Präventionsübung der haptischen und visuellen Wahrnehmung.

Die Mitarbeiter der Wandelhalle Sucht haben zu jeder Zeit ein offenes Ohr für die Jugendlichen und beantworten alle Fragen ehrlich und jugendgerecht. Die Jugendlichen und auch wir erleben den Tag in der Wandelhalle Sucht stets als Bereicherung und subtile Wissensvermittlung. Wir wünschen uns auch weiterhin eine so überaus gute Kooperation, da nur in Zusammenarbeit aller Institutionen die Jugendlichen aus desolaten Familienverhältnissen eine Chance haben ein selbstbestimmtes, suchtmittelreduziertes und eigenverantwortliches Leben zu führen. Wir möchten uns auf diesem Weg recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bei den Mitarbeitern der Wandelhalle Sucht, Zentrum für Drogenhilfe e. V. bedanken.

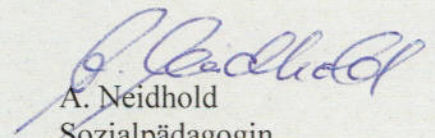
Mit freundlichen Grüßen



B. Knoblauch
Schulleiter



R. Bauer
Sozialpädagoge



A. Neidhold
Sozialpädagogin